

## 15) Die Vereinigung der Apostolischen Gemeinschaften (VAG)

Kurz nach dem sich Mitte der 1950er Jahre in Europa verschiedene Apostel und mit ihnen viele tausend Geschwister von der neuapostolischen Kirche getrennt hatten, kam es 1956 in Düsseldorf zu mehreren Treffen der Kirchenleiter der neu entstandenen Gemeinschaften.

Bereits am 18. und 19. Januar 1956 kamen die Apostel

- Peter Kuhlen, Siegfried Dehmel und Ernst Dunkmann von der deutschen *Apostolischen Gemeinschaft* (AG);
- Ernst und Otto Güttinger von der schweizerischen *Vereinigung Apostolischer Christen* (VAC);
- Gerrit Kamphuis von der niederländischen *Apostolische Stichting* (AS);
- Max Ecke vom *Reformiert-Apostolischen Gemeindebund* (RAG) und
- Hendrikus Jacobus Smit von der niederländischen *Hersteld Evangelisch-Apostolische Gemeente* (HEAG)

sowie sieben Bischöfe dieser Gemeinschaften

- Friedrich Barany (Dresden, RAG)
- Franz Behrendt (Essen, AG)
- Herbert Schmidt (Völklingen, Apostolische Gemeinde des Saarlandes)
- Hermann Schmohl (Düsseldorf, AG)
- Erich Rabe (Chemnitz, RAG)
- Willem Kröner (Amsterdam, AS)
- und Otto Vollprecht (Netzschkau, RAG)

zu einer Konferenz zusammen, in der eine Übereinstimmung in den Grundwahrheiten der apostolischen Lehre festgestellt wurde.

Das Protokoll nennt vier Punkte, in denen Übereinstimmung insbesondere zwischen der Apostolischen Gemeinschaft und dem Reformiert-apostolischen Gemeindebund festgestellt wurde:

- Grundwahrheiten der Lehre gemäß der Heiligen Schrift in Bezug auf:
  - die unbefleckte Menschwerdung Jesu
  - die Lehrtätigkeit Jesu als Heiland und Erlöser
  - Jesu Wundertaten
  - seinen Opfertod und seine Auferstehung
  - seine Himmelfahrt und Wiederkunft
  - die Ausgießung des Heiligen Geistes
  - die Sendung seiner Apostel in alter und neuer Zeit
- Einheit in lehrmäßigen und organisatorischen Fragen
- Zusammenschluss der niederländischen Gemeinden von Apostel Kamphuis und Apostel Smit unter gemeinsamer Leitung
- Wunsch nach baldigen weiteren Treffen

Die nicht-anwesenden Apostel des RAG, Max Müller und Alwin Ostermann, Apostel Philippus Jacobus Erasmus und Daniel Carel Smuts Malan von der ebenfalls 1955 in Südafrika gegründeten Apostolic Church of South-Africa - Apostle Unity sowie Arnold Edward Zielke von der bereits 1886/1912 gegründeten Apostolic Church of Queensland schlossen sich der Vereinbarung aus Düsseldorf an. Weitere gegenseitige Besuche folgten. Im April 1956 kamen die europäischen Apostel erneut zusammen und

am 24. Juli 1956 konstituierte sich die „Vereinigung der Apostel der Apostolischen Gemeinden“ in Anwesenheit der europäischen und südafrikanischen Apostel.

Bei der „Vereinigung der Apostel der Apostolischen Gemeinden“ handelt es sich um einen Verbund der Kirchenleiter, nicht der Gemeinden bzw. Gemeinschaften. Die Vereinigung hat zwar eine Satzung, sonst aber keine eigene Rechtspersönlichkeit. Die zugehörigen Gemeinschaften sind finanziell und rechtlich selbständig. Die Gründung erfolgte nach den schlimmen Erlebnissen und Ausschlüssen aus der Neuapostolischen Kirche, um quasi einen weltweiten Verbund „freier“ apostolischer Gemeinden zu schaffen und sich somit auch mit der weltweit wachsenden Neuapostolischen Kirche auf Augenhöhe zu wähen. Es ist bemerkenswert, dass es nach vielen Trennungen und Spaltungen in knapp 120 Jahren apostolischer Kirchengeschichte 1956 zu einem ersten Zusammenschluss von verschiedenen Gemeinschaften mit etwa 25.000 Mitgliedern kam! In späteren Jahren wurden die Gemeinschaften umgangssprachlich und insbesondere von neuapostolischer Seite oft mit „Vereinigung Apostolischer Gemeinden“ oder der Abkürzung „VAG“ bezeichnet. Auch innerhalb der apostolischen Gemeinschaften wurde diese Bezeichnung in den 1980er und 1990er Jahren benutzt. Einige Publikationen, so z.B. das „Lehrbuch für Apostolische Christen“ und das „Gesangbuch für Apostolische Christen“ wurde im Namen der „Vereinigung der Apostel der Apostolischen Gemeinden“ herausgegeben. Bei den Glaubensbüchern „Was wir glauben“ von 1984 und 1990 wählte man als Herausgeber die „Vereinigung der Apostolischen Gemeinden“ und im Impressum die „europäischen Apostel der Vereinigten Apostolischen Gemeinden“. Auch die Herausgabe des Herold wurde in den 1980er Jahren von der „Vereinigung Apostolischer Christen“ auf die „Vereinigung Apostolischer Gemeinden“ umgestellt. Es fällt also auf, dass es auch in der Selbstbezeichnung eine Verschiebung von der „Vereinigung der Apostel“ zur „Vereinigung Apostolischer Gemeinden“ gegeben hat. Dies war jedoch sachlich falsch, da, wie oben schon erwähnt, sich nur die Kirchenleiter und nie die Gemeinden selbst zusammen geschlossen hatten. Überdies wurden immer unterschiedliche Langnamen unter dem Kürzel „VAG“ verwendet. Die Abkürzung VAG bezeichnet heute korrekt die „Vereinigung der Apostolischen Gemeinschaften in Europa“.

Schon im März/April 1958 flog Apostel Kühlen nach Australien, um die Verbindung zu der australischen Kirche zu stärken. Man scheint ihn dort allerdings eher kühl aufgenommen zu haben. Im April 1963 besuchten Apostel Kühlen und der Schweizer Apostel Kindler die Kirche in Südafrika. Im Januar 1964 wurde dann ein „Missionsopfer“ in Deutschland eingeführt, um insbesondere die Reisekosten der Vereinigung zu bezahlen. Mit „christlicher Mission“ hatte dies, trotz des Namens des Opfers, wenig zu tun. Im Oktober/November 1966 reisten Apostel Geuer und der Essener Ältteste Kloß nach Nordamerika um die dortigen Diasporagemeinden zu besuchen. Im Juni 1968 gab es einen einmonatigen Gegenbesuch von australischen und südafrikanischen Geschwistern in Europa. Im September 1970 dann flogen der niederländische Apostel Kröner und der Apostel Kindler nach Südafrika. Und im Mai 1972 gab es einen Besuch der australischen Apostel Zielke und Niemeyer zusammen mit Apostel Kahlert aus Süddeutschland und Kindler anlässlich der Ordination von Apostel Josua Joubert in Südafrika. Im Juni 1973 fand dann die erste internationale Apostelkonferenz in Düsseldorf statt, bei der es zu einer Vereinbarung über die Aufnahme von weiteren apostolischen Gruppierungen gab. Im Anschluss an die Versammlung reisten Apostel Gaßmeyer und der süddeutsche Evangelist Pfeifer nach Süd- und Nordamerika. Einen Monat nach dieser Reise wurde dann am 24. September 1973 die „Igreja Apostolica e Associacao Brasileira“ in Sao Paulo gegründet. Sie änderte später den Namen in „Igreja Apostolica Evangelica“ und gründete noch eine Tochtergemeinde in Joinville. Im Juni 1975 flogen dann Apostel Kröner, Kahlert und erstmals ein DDR-Apostel, Rudolf Ludwig, nach Australien. Im November 1976

wurden die brasilianischen und argentinischen Gemeinden von den Aposteln Lenser und Gaßmeyer besucht. Im April 1977 gab es dann, anlässlich der Ruhesetzung von Apostel Niemeyer und Ordination von Apostel Zischke einen Besuch von Apostel Kahlert und Lenser in Australien. Im Juni 1979 fand dann zum 2. Mal die internationale Apostelkonferenz in Düsseldorf statt. Zwei Jahre später, im Januar 1981, reisten Apostel Kahlert, Lenser und Kindler nach Südafrika. Im März 1981 reiste dann Apostel Gaßmeyer zu Sondierungsgesprächen und, um sich einen Überblick und persönlichen Eindruck zu verschaffen, mit Apostel Erry, der aus der Neuapostolischen Kirche ausgeschlossen worden war und in Indien Gemeinden aufgebaut und geleitet hatte, nach Indien. Daraufhin kam es am 20. September 1981 zur Aufnahme von Apostel Erry in die Vereinigung der Apostel und der Gründung der „United Apostolic Church India“. Im Mai 1983 feierten die australischen Gemeinden ihr 100jähriges Bestehen. Aus diesem Grund flog eine ganze Gruppe von europäischen Geschwistern für einige Wochen nach Australien. 1984 erfolgte dann ein erneuter Besuch in Südafrika, dieses Mal von Apostel Zischke, Boermeester und Gaßmeyer. Im Sommer 1985 waren Apostel Lenser und Bischof Kloß erneut in Brasilien. Ein Jahr später fand dann die internationale Apostelversammlung erstmals in der Schweiz, in Zofingen, statt. Zum Januar 1987 erfolgte die Aufnahme der „Altapostolischen Gemeinschaft“ (AAG) aus Österreich in die VAG. Dies ist eigentlich sachlich nicht ganz richtig, da die AAG jedoch keinen Apostel hatte, konnte auch niemand in die „Vereinigung der Apostel“ aufgenommen werden. So übernahm die deutsche Apostolische Gemeinschaft die geistliche Betreuung der Gemeinde Wien, und deren Leiter Ältester Seiler wurde mit der Leitung und Verschmelzung der österreichischen Gemeinden der Apostolischen Gemeinschaft beauftragt. 1986 bis 1990 waren wichtige Jahre und Bewährungsproben für die VAG. Denn im November 1986 verstarb Apostel Kuhlen, ein Jahr später ging Apostel Boermeester in Ruhestand und im Januar 1988 verstarb Apostel Zielke. Im Oktober 1988 fand in Südafrika noch eine internationale Apostelkonferenz statt, als im November 1988 auch der zweite australische Apostel Zischke plötzlich verstarb. Im Juni und im September 1990 gab es dann gleich zwei internationale Apostelkonferenzen, die normalerweise nur alle 3 Jahre stattfanden, in Völklingen und Australien. Während der australischen Konferenz wurden zwei neue Apostel, nämlich Kenneth Dargusch und Clifford Flor, ordiniert. Im Juni 1991 kam es dann schon wieder zu einer Konferenz in Düsseldorf und im August 1992 dann in Indien, wo der indische Bischof Michael Vanathaiyan in Chennai (früher: Madras) zum Apostel ordiniert wurde. Im Februar 1993 feierten dann die Südafrikaner ihr 100jähriges Jubiläum, wenn damit auch richtigerweise nur die erste von Australien aus aufgebaute apostolische Kirchengründung gefeiert wurde. Denn die „Apostolic Church - Apostle Unity“ entstand erst am 23. November 1956 durch den Zusammenschluss der Gemeinden des verstorbenen Apostel Velde (australische Gruppe) und der Gemeinden von Apostel Erasmus und Malan (ex-neuapostolische Gruppe). Im September 1993 und erneut im Februar 1994, also nur knapp sechs Monate später, reisten Apostel Lenser und der saarländische Älteste Ewald nach Brasilien. Im Juli 1994 vereinigten sich dann der „Reformiert-apostolische Gemeindebund“ und die „Apostolische Gemeinschaft“, da es nach der deutschen Wiedervereinigung keinen Sinn mehr machte, zwei Gemeinschaften innerhalb der VAG in Deutschland aufrecht zu erhalten. Im Februar und März 1995 reisten Apostel Lenser und Grein erneut nach Brasilien und im September 1995 fand eine internationale Apostelversammlung in Australien statt. Im Januar/Februar 1996 waren dann Bischof Baron und Ältester Lieberth in Indien und Apostel Gaßmeyer mit dem Ältesten Ewald in Brasilien. Im Januar 1997 besuchten Apostel Baltisberger und Gaßmeyer erneut Indien, und im September des selben Jahres fand eine internationale Konferenz in Düsseldorf, anlässlich des Ruhestandes des langjährigen Sekretärs bzw. Vorsitzenden der VAG Rudolf Gaßmeyer, statt. 1988 gab es etliche Reisen von Aposteln nach Südafrika, Indien, Brasilien und auch einen Besuch in der Ukraine. Im Februar 2000 kam es auf der Apostelkonferenz in

Südafrika zu dem wegweisenden Beschluss, dass künftig regionalen Besonderheiten auch ohne einstimmigen Beschluss Rechnung getragen werden könne. Dies zielte auf die Einführung der Frauenordination in Europa ab, die dann einige Jahre später erst beschlossen wurde. Im März und September 2000 trafen sich Vertreter der VAG-Gemeinden, der „Apostolischen Gemeinde des Saarlandes“ und der niederländischen „Hersteld Apostolische Zendingkerk“ (HAZK) auf Einladung des damaligen Stammapostels Richard Fehr zu einem „Konzil“ mit der NAK in Zürich. Im Mai 2001 folgte ein zweites Treffen dieses „Konzils“, bei dem außerdem Vertreter des ostdeutschen „Apostelamtes Jesu Christi“ und der Abspaltung der Rockenfelder-Gemeinde „Vereinigung Apostolischer Gemeinden - Stamm Levi“ (die trotz ähnlichen Namens keine Verbindungen zur hier behandelten VAG haben!). Es sollte ein weiteres Konzilstreffen in 2002 erfolgen, dass dann jedoch nicht mehr stattfand, sondern eher Einzeltreffen der anderen apostolischen Gemeinschaften mit der NAK. Im Januar 2002 besuchten Apostel Den Haan und Baltisberger Indien und im September 2002 erfolgte eine internationale Konferenz in Australien. 2003 wurde in Europa die Frauenordination beschlossen und im August 2005 fand die erste internationale Apostelkonferenz danach im Saarland bzw. Baden-Württemberg statt. Bei dieser gab es für die Europäer, trotz des Beschlusses vom Februar 2000 in Südafrika, „heftigen Gegenwind“ der überseeischen Apostel zur Frauenordination und alle Versuche eine neue Satzung aufzustellen und Meinungsverschiedenheiten zu klären scheiterten. Seither gibt es zwar noch einen regelmäßigen Austausch mit Australien und Südafrika, jedoch keine Treffen mehr. Auch zur Zurruesetzung und Nachfolgeregelung von Apostel Erasmus aus Südafrika im Frühjahr 2013 reiste niemand aus Europa dorthin. Bisher war es üblich gewesen, dass Apostelordinationen immer nur nach Konsultationen der Apostel und durch den jeweils amtierenden Sekretär der Vereinigung vorgenommen worden waren.

Besonders in den ersten Jahrzehnten der Zusammenarbeit verzichtete man darauf, sich die Lehren der beteiligten Gemeinschaften näher anzuschauen und insbesondere bei den Treffen und Apostelversammlungen eine tiefer gehende Übereinstimmung in der Theologie zu suchen und zu erreichen. Insbesondere in Berichten über weltweite Apostelversammlungen wurden die Reiseaktivitäten, Gottesdienste sowie die musikalischen und sozialen Aktivitäten in neuapostolischer Publikationstradition in den Vordergrund gerückt. Die Inhalte bzw. glaubens- und lehrmäßigen Diskussionen wurden nie erwähnt. Wobei Ende der 1970er und in den 1980er Jahren die Themengebiete des „Was wir glauben“ schon intensiv auch auf internationaler Ebene besprochen wurden, denn die Australier z.B. haben diese europäische Ausarbeitung übersetzt und sie steht auch auf der Internetseite der Kirche. Jedoch scheinen sie nie in Buchform herausgebracht worden zu sein und die Inhalte spielen auch in den aktuellen Katechismus-Ausarbeitungen für die Missionskirchen keine Rolle. Das in den Hintergrundtreten der Glaubensinhalte bei internationalen Treffen „rächte“ sich dann ab den 1990er Jahren, als eine „Vereinigung der Apostel der Apostolischen Gemeinschaften in Europa“ gegründet wurde (zunächst noch ohne die Bischöfe) und eine „dritte Apostelgeneration“ in Europa in die Leitung kam, die die apostolische Lehre grundsätzlich überarbeitete und anhand der biblischen Grundlagen überprüfte. Dadurch wurden Lehrunterschiede deutlicher und man stellte fest, dass es eigentlich kaum mehr lehrmäßige Übereinstimmungen zwischen den Kirchen in Europa und denen in Australien und Südafrika gab. Ab 1999 stand bei den Europäern der Themenkomplex „Taufe/ Mitgliedschaft/Versiegelung“ auf der Tagesordnung aller Konferenzen, der dann mit der Herausgabe der Broschüre „Sakramente in apostolischen Gemeinden“ 2005 zum Abschluss kam. In den Jahren 2001 bis 2003 stand das Thema „Frauen im Amt“ auf der Agenda, welches mit dem Arbeitspapier und Beschluss zur Frauenordination 2003 beendet wurde. Mit dem Thema „Apostolat“ wurde 2001 begonnen und es wurde nach

einer sechsjährigen Unterbrechung ab Herbst 2011 wieder aufgegriffen. Das Thema „Abendmahl“ (also der dritte Teil der Sakramentenlehre) mit dem Komplex „Sündenvergebung“ wurde 2005 begonnen. Die Arbeit daran dauert noch an. Über viele Jahre hat sich in Europa somit ein sehr reger Austausch und ein gemeinsames Unterwegssein entwickelt, das seinen sichtbaren Ausdruck in der Arbeit an der gemeinsamen, europäischen „Gemeinde- und Gottesdienstordnung“ ab 2008 und deren Einführung 2012 fand. Seitdem wird diese Zug um Zug ergänzt.

Von daher ist es empfehlenswert, nur die vier europäischen Gemeinschaften, die eng zusammen arbeiten, als VAG zu bezeichnen, wie es auch in der Langversion dieser Abkürzung deutlich wird. Dazu gehören die *Apostolische Gemeinschaft* (Deutschland), die *Gemeente van Apostolische Christenen* (Niederlande), die *Union des chrétiens apostoliques* (Frankreich) und die *Vereinigung Apostolischer Christen* (Schweiz). Die Apostel und Bischöfe der vier Gliedgemeinschaften bilden seit dem 12. Juni 1990 die eigene „Vereinigung der Apostel und Bischöfe der Apostolischen Gemeinschaften Europas“ und müssen Mitglieder dieser Vereinigung sein. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Ordination ins Apostel- oder Bischofsamt und gilt bis zum Ruhestand mit dem 65. Lebensjahr. Ein Ausscheiden aus dem Amt ist auf eigenen Wunsch möglich, ebenso ein Ausschluss. Der 1921 gegründete Reformiert-Apostolische Gemeindebund schloss sich 1994 mit der Apostolischen Gemeinschaft zusammen. Er gehörte vorher ebenfalls als Gliedgemeinschaft zur VAG. Die heutige *Apostolische Gemeinde des Saarlandes* gehörte von 1956 bis 1967 zum Verband. Ebenso die - inzwischen untergegangene - *Altapostolische Gemeinde* (Österreich) von 1987 bis ca. 1995. Die *Igreja Evangelica Apostolica* in Brasilien wie auch die Diasporagemeinden in Argentinien und den USA, die von Deutschland aus betreut wurden, sind aufgelöst.

Bis 2005 bestand der internationale Apostelbund, der sich seither nicht auf eine neue Satzung einigen konnte, und dem daher die seit 2005 ordinierten Apostel in Europa nicht mehr angehören. Zu dieser, in früheren Jahren auch VAG im weiteren Sinne genannten Bund, gehör(t)en außerdem die *Apostolic Church of Queensland* (Australien) mit ihren Missionsgemeinden:

- United Apostolic Church India (vor 2006 eigenständiges Mitglied in der VAG)
- Philippines United Apostolic Church
- United Apostles Church Kenya
- Unity Apostles Church New Zealand
- United Apostolic Church Pakistan
- Myanmar United Apostolic Church sowie die
- 

*Apostolic Church of South-Africa - Apostle Unity* (Südafrika)

Die derzeit etwa 80 Gemeinden auf den Philippinen werden von Australien aufgebaut und betreut. Die australischen Gemeinden haben auch die United Apostolic Church of India von den Europäern übernommen und bauen die Mission in Indien neu auf und aus. Ebenfalls aus Australien werden Missionen in Kenia, Neuseeland, Pakistan, Myanmar und Kanada betrieben.

Die europäischen Gemeinschaften haben sich Leitbilder für ihre Arbeit gegeben. Diese lauten in Deutschland und Frankreich:

*Auf der Basis "Jesus Christus allein"  
wollen wir als seine Jüngerinnen und Jünger*

*vom Heiligen Geist erweckt und angeleitet  
Gemeinde Jesu Christi bauen,  
in der jeder seine Gaben entdecken und  
verbindlich zur Entwicklung der Gemeinde und  
zum Leben des Missionsauftrags einsetzen kann.*

Die Niederländer und Schweizer haben andere Texte:

Niederlande:

*Nach dem Wahlspruch „Jesus Christus ist das Haupt der Gemeinde“, setzt sich die Glaubensgemeinschaft zum Ziel, die Gemeinde Jesu Christi, in Übereinstimmung mit der Bibel, nach ihrer ursprünglichen Art, in Ordnung, Lehre und Leben, aufzubauen und zu bewahren. Sie versucht dieses Ziel unter anderem zu erreichen, durch: das Durchführen von Gottesdiensten, die Pflege des Gemeindelebens und die Erfüllung des Sendungsauftrages Jesu Christi.*

Schweiz:

*Das Ziel der VAC ist es, allein Gott zu ehren und seinen Sohn, Jesus Christus, in der Welt zu bekennen. Sie bezeugt den Heiligen Geist, der in vielfältiger Weise wirkt. Sie ist bestrebt, den Glauben mit allen Christen zu teilen, um die Einheit zu ermöglichen. Sie fördert die Hingabe zum Dienst am Nächsten und das Wachsen im persönlichen Glauben.*

Die vier europäischen und - bis 2005 auch - die indische Teilkirche sind in Lehr- und Organisationsfragen sehr eng miteinander verbunden, bleiben aber juristisch und finanziell selbständig. Die Satzung, die jedoch zu keiner eigenen Rechtsform der europäischen Apostelvereinigung führt, stammt vom 12. Juni 1990 und wurde bisher am 20. September 1997 und am 6. November 2006 geändert.

Gemäß der Satzung verstehen sich die Apostel, Bischöfe und Gemeinden als reformatorische apostolische Christen und einzeln als auch insgesamt als eine Abteilung innerhalb der Kirche Christi. Die Vereinigung bekennt sich zu der einen, heiligen, katholischen (allumfassenden) und apostolischen (gesandten) Kirche und übernimmt damit die *Notae ecclesiae*. Grundlage des Glaubens ist das Gesamtzeugnis der Bibel in ihrer Gesamtheit aus altem und neuem Testament als oberste Lehrautorität. Damit ist die Schrift und nicht das Apostelamt, wie in anderen apostolischen Gemeinschaften außerhalb der Vereinigung, die oberste Lehrautorität. Das Glaubensbekenntnis ist das Apostolicum und das altkirchliche Bekenntnis von Nicäa-Konstantinopel. Ziel der Arbeit ist, „die Einheit in Jesus Christus zu praktizieren und das Evangelium in der Welt zu bezeugen. Sie will mit anderen Christen ein gemeinsames Zeugnis für Jesus Christus ablegen. Die Einheit unter Christen ist ihr ein großes Anliegen. Sie wird ihre innerkirchlichen Aktivitäten darauf abstimmen, die ökumenische und missionarische Orientierung der Gemeinschaften zu entwickeln und zu fördern.“<sup>1</sup> Mit diesem Ziel weicht die VAG auch vom Ziel der NAK ab, deren Ziel der Heilsvermittlung „die Sammlung der Braut Christi sowie ihre Bereitung auf die Wiederkunft des Herrn“<sup>2</sup> ist. Außerdem hat sich die Vereinigung vorgenommen, das Erbe der Erweckungszeit sowie die gesamte Geschichte der apostolischen Bewegung zu reflektieren und ihre Glaubenslehre und Ordnungen am Zeugnis der Bibel zu prüfen und notfalls Korrekturen vorzunehmen.

---

<sup>1</sup> Gemeinde- und Gottesdienstordnung, Version D0.2, Abs. 12.2 Artikel 3 der Satzung, Stand: 15. April 2013

<sup>2</sup> Katechismus der NAK, 1. Auflage, Frankfurt a.M. 2012, S. 189

Die VAG führt regelmäßige Konferenzen i.d.R. dreimal jährlich auf europäischer Ebene durch. Sie finden abwechselnd in den Apostelbezirken statt, zu denen der austragende Bezirk einlädt und deren Vorsitzender auch die Konferenz leitet. Die Apostel wählen als ihren Sprecher einen Sekretär und dessen Stellvertreter für die Dauer von vier Jahren. Dieser nimmt organisatorische Aufgaben wahr, stellt die Tagesordnung zusammen, die von den anderen Mitgliedern ergänzt werden kann und führt während der Versammlungen das Protokoll. Sekretär ist zurzeit Apostel Matthias Knauth aus dem deutschen Bezirk Nord-West. Die Vereinigung verwaltet keine eigenen Finanzen. Die Kosten von Konferenzen und gemeinsamen Projekten werden im Verhältnis der Mitgliederzahlen der Gemeinschaften umgelegt und von diesen getragen. Bei Beschlüssen wird Einstimmigkeit angestrebt, jedoch ist jedes Mitglied nur seinem Gewissen verpflichtet.

Volker Wissen, Juli 2013